

Aschersleben
Bildungszentrum Bestehornpark

Begrenzt offener einstufiger Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

1. Preis (27.100 Euro) Lederer + Ragnasdóttir + Oei, Stuttgart; stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart

2. Preis (18.100 Euro): Spreen Architekten, München; michel landschaftsarchitekten, Berlin

3. Preis (12.300 Euro) Schuster Architekten, Düsseldorf; Nagel, Schonhoff + Partner, Hannover

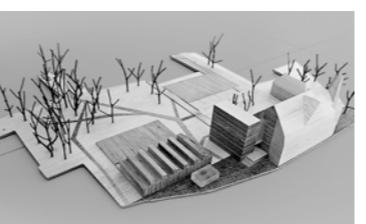
4. Preis (8.200 Euro) KSP Engel und Zimmermann, Braunschweig; GHP Landschaftsarchitekten, Hamburg
Ankäufe (à 5.500 Euro): nitschke + donath, Weimar, mit Dane Landschaftsarchitekten, Erfurt; zinnober architektur, Senftenberg, mit Uwe Merz, Dessau; Bernhard Winking, Berlin, mit ARBOS Landschaftsarchitekten, Hamburg

Ein mutiges Konzept: Die kleine Stadt Aschersleben setzt auf ein progressives Bildungsangebot als Motor der Stadtentwicklung – und das bei sinkenden Schülerzahlen nicht nur innerhalb der Stadtmauern, sondern an vielen Orten Sachsen-Anhalts. Eine im April veröffentlichte Studie gibt den Ascherslebern Recht: Die Mehrzahl der Eltern in der Umgebung ist bereit, Schulgeld zu zahlen und weit zu fahren, um ihren Kindern eine zukunftsweisende Bildung zu

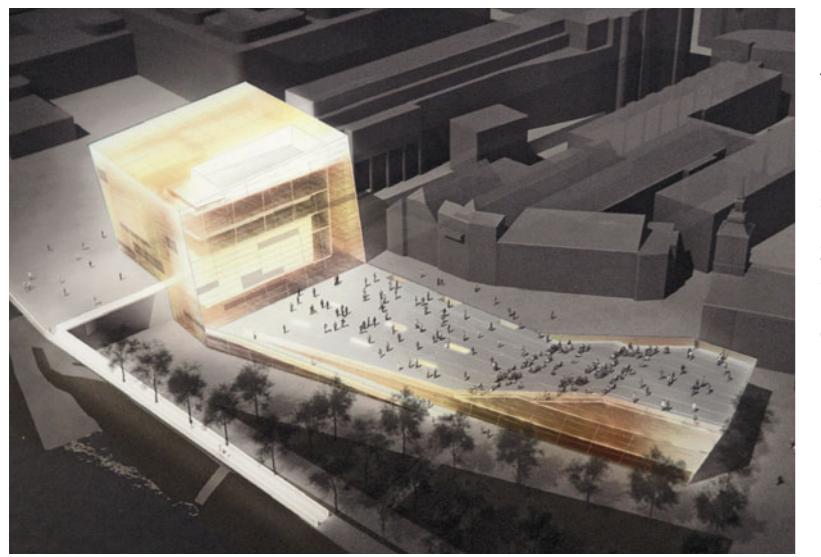
ermöglichen. Zwei freie Grundschulen gibt es bereits, idyllisch untergebracht in innerstädtischen Villen am Rande des Wettbewerbsgebietes, ein Drittel der Kinder kommt von außerhalb.
Mit der Auslobung eines begrenzt offenen Realisierungswettbewerbs für das „Bildungszentrum Bestehornpark“ hat die Stadt einen großen Schritt von der industriellen zur wissensbasierten Produktion gemacht: Ab 2008 sollen auf dem einstigen Industriegelände des VEB Optima, vormals ein Papierverpackungs- und Druckunternehmen der Familie Bestehorn, die „Optimanerschule“ (eine freie Gesamtschule als Fortführung der Grundschulen) und das Institut für Weiterbildung in der Kranken- und Altenpflege (IWK) mit gemeinsam zu nutzender Sporthalle und Mensa einzehen.

142 Büros hatten sich für die Teilnahme am Wettbewerb beworben, 25 wurden ausgelost, 5 waren gesetzt. Die Jury unter Vorsitz von Ludwig Wappner (München), der auch eine Pädagogin und ein Denkmalpfleger angehörten, sprach sich nach zweitägiger Sitzung im März einstimmig für den Entwurf von Lederer + Ragnasdóttir + Oei (Stuttgart) aus. Eine glückliche Entscheidung, denn im Gegensatz zu den meisten anderen Arbeiten geht der Siegerentwurf mit dem dominanten Bestandsgebäude eine fast spielerische Verbindung ein: Der „Heckner-Riese“, ein sechsgeschossiger Industriebau, der mit seinem gewaltigen Dach

Grünzugs und einen Schulhof auf der versenkten Turnhalle, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann.
Lageplan sowie Schnitt durch Altbau und Turnhalle ohne Maßstab: Architekten
Alle Modellfotos: Frank Gehrman, Aschersleben



Der 2. und 4. Preis erhalten neben Haus A auch noch das Produktionsgebäude, das über ein neues Dach und ein Entree (oben) bzw. die Verbindung zur Sporthalle (unten) aufgewertet wird. Beim 3. Preis (Mitte) wird Haus A um einen frei stehenden Turm und eine Halle ergänzt.



Linz (Österreich)
Erweiterung des Ars Electronica Center (AEC)
 Offener Realisierungswettbewerb
 1. Preis: Andreas Treusch, Wien
 2. Preis: Edelmüller-Kugler-Woschitz, Wien

3. Preis: Wendl ZT, Graz
 Anerkennung: ARGE Bortolotti/Ramoni, Riccione Architekten, Innsbruck
 Anerkennung: Architekturbüro Kampits & Gamerith, Graz
 Anerkennung: Caramel Architekten, Wien
 Anerkennung: fpa – frank und probst architekten mit Malojer Baumanagement, München
 Anerkennung: ARGE Kobiella Gall Architekten, Henchion-Reuter Architekten, Berlin

Köln
Zentralmoschee
 Begrenzt offener, anonymer, zweiphasiger Realisierungswettbewerb
 1. Preis (30.000 Euro) Paul Böhm und Gottfried Böhm, Köln; Mitarb.: Berndt, Braun, Troll
 2. Preis (19.000 Euro) Wallrath + Weinert Architekten, Köln Mitarb.: Henke, Weigelt, Vanek; Statik: Horz & Ladewig, Köln
 3. Preis (11.000 Euro) Iorber + paul architekten, Köln; Mitarb.: Hermanns, Sarah; Statik: Arup – Eva Hinkers, Düsseldorf
 4. Preis (7850 Euro) Ertan Ergöcmen, JEP-Architekten, Düsseldorf; Mitarb.: Sztimick, Poltronieri, Berdud
 5. Preis (5850 Euro) Niklaus Fritschi, Benedikt Stahl, Günter Baum, Düsseldorf; Mitarb.: Kurt, Ritterbach, Fritschi, Sauermann
 Anerkennung (3850 Euro) HELO Architects – Jan-Maurits Loecke, Sónia Nunes

Henriques, Köln; Statik: Adams Kara Taylor engineers, London
 Anerkennung (3850 Euro) Eun Young Yi, Köln; Mitarb.: Hohlfeld, Seop Kim, Park, van Stepholt, Yi Chang

Düsseldorf
Justizzentrum Werdener Straße

Begrenzt offener Wettbewerb
 1. Preis (40.000 Euro) agn Paul Niederberghaus & Partner, Ibbenbüren; Mitarb.: Barnert, Abbenhaus, Hagemann, Kuczia, Küper, Lehmann, Miklasz, Overmeier, Reichau, Schwinde, Thomann, Witt, Hopp, Münstersteicher, Stiebing; Sicherheitstechnik: siganet, Ibbenbüren; Tragwerk: ahw, Münster

2. Preis (32.000 Euro) HPP International, Düsseldorf; Mitarb.: Sübai, Ece, Ludwig, Armeloh, Holthausen, Wunschel, Ester-Grafenberger, Salomon, Winkelmeier, Zimmer, Liv; Haustechnik: Brandi, Köln; Tragwerk: IDN, Duisburg; Landschaftspl.: Club L 94, Köln; Fassaden: KFF Ingenieurbüro, Kaarst

3. Preis (24.000 Euro) Jurij Martinoff, Hamburg; Mitarb.: Bajewski, Lange, Giebel, Krause, Pohlmann; Haustechnik: skm, München; Straßenpl.: Losch & Partner, Neumünster; Visualisierung: 3D factory – Jens Storm, Kiel

4. Preis (19.000 Euro) Auer + Weber, Stuttgart; Mitarb.: Söding, Schlinke, Schuch, Oertelt, Wiemken, Schinhärl, Appolinarska; Tragwerk: Pfefferkorn Ingenieure, Stuttgart; Energiekonzept: Zibell Willner & Partner, München; Freianlagen: Stötzer + Stötzer, Waldkirch

5. Preis (13.000 Euro) stegepartner, Dortmund; Mitarb.: Herkrath, Bocstein, Eckl, Montero, Vacíca, Striebing; Haustechnik: Zibell Willner & Partner, Köln; Tragwerk: Draheim Ingenieure, Aachen

Ankauf (8000 Euro) Gerber Architekten, München; Mitarb.: Böttger, Lurz, Neu-

Für die Erweiterung des Ars Electronica Center hat die Jury unter Vorsitz von Roman Delugan aus 38 Arbeiten den Entwurf von Andreas Treusch ausgewählt. Der bereits für 2008 geplante Neubau besteht aus zwei Volumina: einem Glaskubus, der an das Zukunftsmuseum im Altbau anschließt, und einem Flachbau für das „Future Lab“, dessen Dach als öffentlicher Platz genutzt werden kann. Perspektive: AEC, Linz

len, Tschörtner; Haustechnik: Süss, Nürnberg; Elektrotechnik: Pro-Elektroplan, Ottobrunn; Tragwerk: Helmut Haringer, München; Landschaftspl.: Peter Kluska, München
 Ankauf (5000 Euro) Tönies + Schroeter + Jansen, Lübeck; Mitarb.: Werling, Wehmeier, Dragos; Haustechnik: RCI, Ahrensburg; Tragwerk: Dr. Binnewies; Landschaftspl.: Brien Wessels Werning, Lübeck

Perspektive: AEC, Linz
**Jeongok-ri (Republik Korea)
 Prähistorisches Museum Gyeonggi-Do Jeongok**
 Offener, einstufiger internationaler Wettbewerb

1. Preis (50.000 \$) Nicolas Desmazieres, Frankreich

2. Preis (30.000 \$) Paul Preissner, USA

3. Preis (20.000 \$) Lonn Combs, USA; Satoshi Matsuoka, Japan

Lobende Erwähnungen (à 10.000 \$): Amedeo Schiattarella, Italien; Stephane Lagre, Frankreich; Lars Spuybroek, Niederlande; Antoine Chaudemanche, France; Adriano De Gioannis, Italien

Sydney, Australien
East Darling Harbour
 Offener, zweistufiger Wettbewerb
 1. Preis: Hill Thalis Architecture + Urban Projects, Sydney; Paul Berkemeier Architects, Sydney, Jane Irwin Landscape Architecture, Sydney

Empfehlung: Richard Rogers Partnership, London; Lippmann Associates, Sydney; Martha Schwartz Inc, Cambridge (USA)/London; Lend Lease, Sydney

Leopoldshöhe
Neugestaltung der Rathausfassade
 Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (4600 Euro) Schmidt Schmersahl + Partner, Bad Salzuflen; Mitarb.: Bley, Leue; Haustechnik: Büro INCO, Aachen

2. Preis (3300 Euro) Habermann Stock Decker, Lemgo; Bauphysik: Beckenbauer, Bielefeld

3. Preis (2300 Euro) Knirr + Pittig Architekten, Essen Bauphysik + Tragwerk: Prinz & Pott, Bielefeld

Anerkennung (900 Euro) Helmut Engbert, Bielefeld; Mitarb.: Oehme, Schulte, Pörlert, Gertenbach, Klasing

Anerkennung (900 Euro) Niederleig Fröscher Hoffmann Architekten, Detmold